ABRAHAM DIENSTE
NEWS Dez 12

INHALT

3 Vision für die Schweiz
4 Berichte Trompetenblasen
6 Eurogathering Frankfurt
7 Gebetstag für 24h Gebet Israel

Erwachen, sich wecken lassen oder erschrecken

„Er - weckt – uns“!



Und der Herr sprach: „Schreib die Vision auf und zwar deutlich auf die Tafeln, damit man es geläufig lesen kann. Denn die Vision gilt erst für die festgesetzte Zeit und sie strebt auf das Ende hin und lügt nicht. Wenn sie sich verzögert, warte darauf, denn kommen wird sie, sie wird nicht ausbleiben!“
Habakuk 2, 2-3

Was bedeutet es eigentlich erweckt zu sein? Ich denke, es kann als ein Zustand beschrieben werden, in dem wir ganz und gar mit Gottes Gegenwart erfüllt sind. Gott kommt in unser ganzes Leben hinein; quasi ein persönliches Pfingsten: Der Heilige Geist wird ausgegossen bzw. himmlisches Feuer fällt auf uns. In der Gemeinde bewirkt solch eine ungewöhnliche Intensität der Gegenwart Gottes große Ehrfurcht vor Ihm, erneuert die erste Liebe, erzeugt einen neuen Hunger nach seinem Wort, motiviert uns neu, mit Ihm enge Gemeinschaft haben zu wollen, zieht zum Gebet, bewirkt ein tieferes Vertrauen in Ihn und stellt die Freude an Ihm wieder her. Und wir werden fähig, nicht nur unsere Geschwister zu lieben, sondern sogar diejenigen, die uns Mühe machen. Und schlussendlich werden Zeichen und Wunder wieder an der Tagesordnung sein, weil Gottes Name dadurch zu Ehren kommt. Das hört sich alles wunderbar an und wir sind uns sicher einig, dass wir das alle wollen, oder? Und dass Gott auf diese Weise in und unter seinem Volk wohnen möchte, steht auch außer Frage- wenn wir sein Wort lesen und ernst nehmen. Es ist Gottes Wille, dass wir erweckt sind bzw. werden! Was um alles in der Welt hält uns dann trotzdem davon ab, uns danach auszustrecken und es um jeden Preis zu wollen? Ich denke, einer der Gründe ist unsere Selbstzufriedenheit! Wir haben uns mit dem „Ist-Zustand“ arrangiert.

„Deshalb geschahen geistliche Erweckungen immer in Verbindung mit einem Protest, mit einer oftmals vehementen Absage an eine bisherige Glaubens- und Frömmigkeitspraxis. Oftmals ist sie in einer fast unerträglichen, ja aggressiven

Fortsetzung Seite 2

Tonlage vorgetragen worden, nicht aus Übermut und Intoleranz, sondern weil man nicht mehr leben und glauben konnte (wollte) wie die Väter, wenn man nicht untergehen wollte." (Zitat aus „Wir brauchen Erweckung" von W. Kopfermann)

Ja, Gott wirkt und arbeitet in der Schweiz und Europa: Gemeinschaften wachsen, Menschen werden gerettet, die Geistesgaben sind sichtbar und Gebete werden auf übernatürliche Weise erhört. **Doch all dies hält sich sehr, sehr, sehr stark in Grenzen, was die Qualität und auch Quantität betrifft!** Es wäre eine Beleidigung für Jesus, wenn wir behaupten würden, das sei alles, wofür er gestorben ist! Mehr ist nicht drin! Nein, nein und nochmals nein! Es muss etwas radikal Anderes geben, etwas völlig Andersartiges, etwas das des Herrn würdig ist – oder die Bibel lügt! Seien wir doch einmal schonungslos ehrlich zu uns selbst und vergessen wir für einen Augenblick all die Erklärungen und Entschuldigungen, die wir schon gehört haben und selber immer wieder gebrauchen, um uns zu beruhigen. Wenn wir dieselbe Kraft hätten, die sie damals gehabt haben, dann wären wir und unsere Umgebung dramatisch verändert. Wäre es nicht wunderbar, wenn die geistlichen Leiter des Landes am Sonntag zu ihren Gemeinden sagen würden: „Heute feiern wir keinen Gottesdienst! Wir haben beschlossen, diese bloße Routineveranstaltung abzusetzen! Keine neuen Programme und Konzepte! Wir werden unsere Sünden vor Gott bekennen und uns unseren geistlichen Bankrott eingestehen. Und wir werden den ganzen Vormittag hier bleiben und für Erweckung beten." Was würde mit unserem Land geschehen, wenn Gemeinden so etwas nur einen Sonntag im Monat täten? Das Gesicht unserer Nation würde sich verändern! Gott hat uns in der Schweiz immer und immer wieder durch prophetische Worte darauf vorbereitet, dass Er eine Erweckung schenken will! Wir möchten hier noch einmal auf solche Worte aufmerksam machen (im Zusammenhang mit dem Trompetenblasen), um das Feuer der Sehnsucht, der Erwartung, des Glaubens und der Hoffnung zu schüren. Es sind Worte, die vor etlichen Jahren gegeben wurden, aber nichts von ihrer brennenden Aktualität verloren haben. Erinnern wir uns daran, dass bei Gott Tausend Jahre wie ein Tag sind (Ps 90,4)! Sie sind Ihm präsent, gerade so, als hätte Er sie in diesem Augenblick ausgesprochen!



Das Bild mit den **zwei Trompeten blasenden Priestern** wurde mir 1996 geschenkt. Der deutsche Künstler kannte mich nicht; hatte mich nie gesehen. Er malte es auf Grund der Vision, die der Herr mir 1994 gab (nachzulesen im Büchlein „Berufen zum Wächterdienst"). Der Vers auf dem Bild ist Hes. 36,27 Auf die Rückseite schrieb der Maler Folgendes:

„Der Herr hat Werner eine Vision geschenkt, die - wie ein Posaunenschall – aufweckt, hellwach macht, ermutigt und kraftvolle, neue Hoffnung schenkt!"

Die zwei Silbertrompeten auf dem Foto bekamen wir 2009 von einem Deutschen Bruder zugesandt mit dem Hinweis, dass der Tag kommen wird, an dem Gott uns in die Nationen Europas senden wird um sie zu blasen! Wir starteten damit im März 2010 in der Schweiz. Ist das nicht faszinierend und wunderbar?

Und auch die nachfolgende Vision von Jaap Dieleman von 1998 passt nahtlos da hinein.

Werner Woiwode



Vision von Jaap Dieleman von 1998

Vision für die Schweiz

Während ich in der Schweiz über das "Blasen in die Trompete" sprach, verbrachte ich am Montag, den 1. Februar 1998 einige Zeit mit einer Fürbitte-Gruppe im Gebet. Gott sprach zu uns in Bildern, die aus Schweizer Sicht von Bedeutung sein können. Wir spürten, dass die Vision von grosser Wichtigkeit war. So entschieden wir uns, diese für alle bereitzustellen. Es tauchten zwei Begriffe in dieser Vision auf: Ein Alphorn und eine Lawine.

Erste Vision: Das Alphorn
Während ich betete, sah ich einen Mann in einer traditionellen Schweizer Älplertracht, der das Alphorn blies. Zwei Dinge traten stark hervor. Erstens sprachen wir über das Trompetenblasen in Joel 2 im Zusammenhang mit Fasten und Gebet als Vorbereitung für Erweckung. Nun zeigte uns Gott einen Mann in nationaler Tracht, ein einheimisches Instrument spielend, dies in traditioneller Art, mit der sich früher die Schweizer in den Bergen unterteinander verständigten. So wurde mir zweitens bewusst, dass es geistliche Energie braucht (den Atem eines Mannes), um diesen Ton zu erzeugen.

Auslegung:
Wir spürten, dass Gott in der Schweiz ein Alarmzeichen ertönen lassen will. ER will, dass die Botschaft des Fastens und Betens in den Schweizer Landessprachen über die ganze Nation verbreitet wird, um die Menschen zur Busse zu rufen und im Fasten und Gebet das Angesicht Gottes zu suchen. Wir hatten den Eindruck, dass Gott die Radio- und Fernsehsendungen dazu gebrauchen wird.

Anwendung:
Es braucht den Atem eines Mannes, damit das Horn einen Laut von sich gibt. Ebenso braucht es den Atem eines Mannes, um den Schall der Trompete Gottes zu erzeugen. Wir beteten, dass Gott einen Mann beruft, der seinen Atem (d.h. Leben) gibt, um die Botschaft Gottes über Radio, TV und andere Medien zu verbreiten, um die Kirchen in der Schweiz zur Busse und zur Erwekkung aufzurufen.

Zweite Vision: Die Lawine
Als wir mit dem Gebet fortfuhren, zeigte Gott uns eine Lawine, die grosse Verwüstung, aber einen grossartigen Wandel verursachte.

Auslegung:
Gott zeigte uns, dass diese Lawine Sein Werk war. Sie brachte plötzlich Verwüstung, die die Mächte der Tradition und Religion zerstörte, und eine Erweckung zurückhielt. ER führte uns vor Augen, dass wenn eine Lawine sich einmal löst, so klein sie anfänglich ist, es danach keine Macht gibt, die sie auf dem Weg talwärts aufhalten kann. Sie reisst alles mit sich, alles was locker ist und vernichtet alles, was ihr in den Weg kommt.

Anwendung:
Als wir weiter darüber nachdachten, realisierten wir, dass sogar nur die Vibration einer Männerstimme, die die Wahrheit Gottes ausspricht, solche geistlichen Lawinen auslösen kann. Der Schall der Posaune, (der Atem eines Mannes, der die Botschaft Gottes jetzt proklamiert), kann sie verursachen. Er würde von den religiösen Menschen gewarnt werden, dies nicht zu tun. So braucht es jemand mit Pioniergeist, der es wagt, aus dem Gewohnten auf die Jungfräulichkeit des frischgefallenen Schnees zu treten, welcher die Mächte der Religion und Tradition zerstört, der etwas ganz Neues von Gott zum Leben bringt. Überdies zeigte uns Gott einige spezielle Bedingungen, die eine Lawine auslösen können. Es braucht frischen Schnee, und es braucht einen Schub in der Atmosphäre.

Dritte Vision: Der Zyklus der Natur
Während ich betete, zeigte Gott mir den Zyklus der Natur, der veranlasst, dass frischer Schnee auf das Gebirge fällt.

Auslegung:
Frischer Schnee fällt, wenn Wasser verdunstet und in die oberen Luftschichten aufsteigt und durch den Wind getragen wird, bis es zu Schneeflocken kristallisiert, die dann die Berge bedecken. Ohne genügend Schnee kann sich keine Lawine entwickeln.

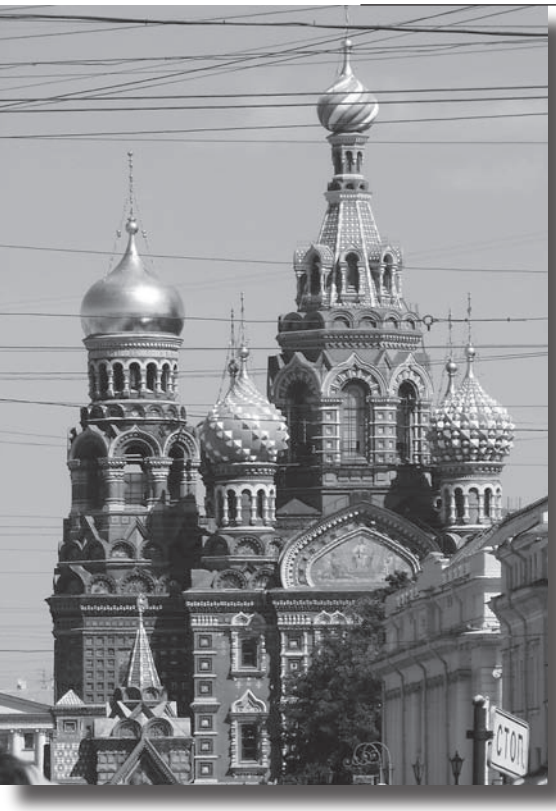
Anwendung:
Die Anwendung war deutlich. Wir müssen verdunsten (durch Lobpreis, Gebet und Anbetung) in die himmlischen Orte (in die Gegenwart Gottes), wo wir gereinigt und zu Neuschnee kristallisieren (Heiligkeit), den Gott dann zurück auf die Berge sendet, (wie gesegnet sind die Füsse derer, die die gute Nachricht verkündigen), als eine gesegnete heilige Ware (Jungfräulichkeit), die plötzlich durch Schritte des Glaubens und der Stimme der Wahrheit bewegt wird.

1. Februar 1998 Jaap Dieleman

Weitere Einsätze in den Ländern Europas

Trompetenblasen in Europa

Der Weckruf wurde in weiteren Ländern Europas fortgesetzt. Sowohl im Norden wie im Süden erschallen die Trompeten um in der geistlichen wie natürlichen Welt zur Umkehr zu mobilisieren.



Russland | 5. - 8. Juli 2012





Rumänien | 11. - 15. Oktober 2012





Frankreich | 30. September - 2. Oktober 2012







San Marino | 4. November 2012







Monaco | 5. November 2012



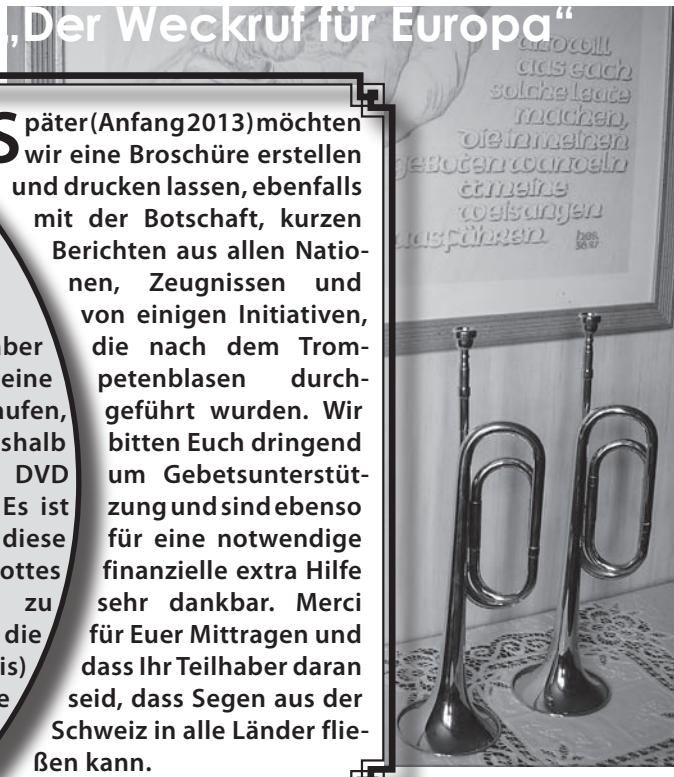


Andorra | 6. November 2012





DVD und Broschüre „Der Weckruf für Europa“



Liebe Freunde. Wenn wir diese News zusammenstellen, werden wir nur noch drei Länder vor uns haben, in denen die Trompeten und Gottes Botschaft noch nicht gehört wurden (Luxemburg, Portugal und Türkei). Bis heute waren wir in 47 Nationen! Gott allein alle Ehre!

Das Reisen hört danach in diesem Sinne auf, aber Gottes dringende Botschaft an seine Gemeinde in dieser Zeit muss weiter laufen, gepredigt und gehört werden. Deshalb haben wir mit Hilfe von Freunden eine DVD in Deutsch und Englisch hergestellt. Es ist uns ein tiefes Gebetsanliegen, dass diese Hilfsmittel gebraucht werden, um Gottes Herzensanliegen in allen Nationen bekannt zu machen. Bitte helft uns dabei, in dem Ihr Euch die beigelegte DVD anseht (mit Gemeinde, Haus- oder Gebetskreis) und weitere bestellt, um sie zu verbreiten. Auf unserer Website findet sich ein Link auf die Video-Botschaft dieser DVD.

Herzlichst, Werner Woiwode

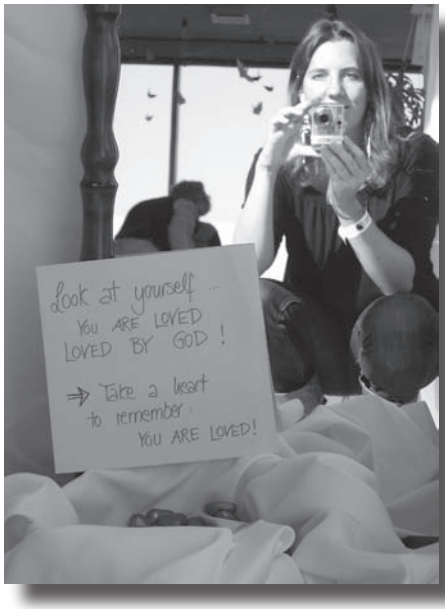
Später (Anfang 2013) möchten wir eine Broschüre erstellen und drucken lassen, ebenfalls mit der Botschaft, kurzen Berichten aus allen Nationen, Zeugnissen und von einigen Initiativen, die nach dem Trompetenblasen durchgeführt wurden. Wir bitten Euch dringend um Gebetsunterstützung und sind ebenso für eine notwendige finanzielle extra Hilfe sehr dankbar. Merci für Euer Mittragen und dass Ihr Teilhaber daran seid, dass Segen aus der Schweiz in alle Länder fließen kann.

weitere DVD's können im Sekretariat bestellt werden!

24/7 Europatreffen

Eurogathering in Frankfurt

Was bewirkt Gott in Europa? Diese Frage interessiert uns vom Abraham Dienst natürlich brennend. Vor allem, seit wir in alle Nationen unseres Kontinentes gehen, um die Trompeten zu blasen. Wir sind begeistert über jede Gebetsbewegung und über alles, was vom Geist Gottes initiiert wird.



Das europaweite Treffen der Gebetsbewegung "24/7" führte mich erstmals in die wunderschöne Stadt Frankfurt. Eine halbe Jugendherberge wurde gechartert, da diese sowohl über die nötigen Schlafplätze sowie Versammlungs- und Seminarräume verfügte. Zwischen 250 und 300 Leute aus verschiedensten Nationen hatte sich eingefunden, um Jesus anzubeten, Freundschaften zu pflegen und zu hören, was Gott in den verschiedenen Ländern momentan bewirkt. Jeden Morgen und Abend versammelten wir uns unter drei grossen Bannern, auf welchen stand: „DIE VISION IST JESUS!" Wie viele Ideen und Träume haben wir, aber schlussendlich ist es einfach nur ER, der unsere Vision sein will. Von ihm, zu ihm und durch ihn sind alle Dinge.

Nach Zeiten der Anbetung wurden uns ermutigende, aber auch herausfordernde Botschaften weitergegeben. Immer wieder zwischendurch sahen wir Videoclips aus den verschiedenen Nationen, wurden über Gebetsanliegen informiert und nahmen uns dann auch gleich Zeit, dafür zu beten. Prophetische Worte wurden weitergegeben und es bestand auch die Möglichkeit, sich während des Lobpreises durch Malen kreativ auszudrücken.

An den Nachmittagen wurden Seminare zu verschiedensten Themen angeboten. Freitag und Samstag gab es einen Gebetsraum, der rund um die Uhr geöffnet war. Verschiedene Stationen wie Abendmahl, Gebet für die Stadt, Kreativ-Ecke, das Kreuz usw. luden ein, Gott auf verschiedene Arten zu begegnen. Der Raum entpuppte sich als regelrechtes „Obergemach" und bot einen herrlichen Ausblick über die Stadt.

Diese vier Tage in Frankfurt haben mich inspiriert, mich ermutigt, aber auch herausgefordert. Zu sehen und hören, was und wie Gott in Europa am Wirken ist, war wunderbar. Es brachte aber auch einen neuen Hunger hervor, diese Veränderung in neuem Masse auch in der Schweiz zu erleben. Gebet verändert! Das ist nichts Neues, jedoch muss es immer mal wieder frisch entdeckt werden. | Hanna Woiwode









Gebetsnetz

Es tut sich was in Europa! Im November werden einige von uns nach Hamburg reisen. Dort findet ein Treffen unter dem Namen „Open the North Gate" statt (öffnet das Tor des Nordens). Es hat in der Vergangenheit erweckliche Aufbrüche gegeben, die vom Norden her weite Teile des Kontinents erfassten. Ein englisches Gebetshaus-Team hat zu diesem Treffen eingeladen. Dem ersten Versammlungsort musste abgesagt werden, da die Teilnehmerzahl zu groß war. Es werden Delegationen aus ganz Europa dort sein, um Gott zu suchen, anzubeten und Fürbitte zu tun.

Eine weitere erstaunliche Entwicklung entsteht aus der Trompeten-Initiative. Ich sah vor meinen geistigen Augen die Europakarte mit all den roten Punkten, die unsere Treffen markierten. Plötzlich entstanden eine Art Fäden, die die roten Punkte miteinander verbanden. Auf diese Weise entstand ein Netz über Europa. Dann hörte ich die Worte: "Ich schaffe etwas Neues, das meinen Absichten dienen wird." Für mich war absolut klar, dass ein neues, europäisches Gebetsnetz entsteht. Ich zog diese Verbindungslinien dann auch auf meiner Europakarte. Wie zur Bestätigung empfing ich einen Tag später eine Einladung zum EPN (European Prayer Networks). Dort treffen sich Leiter verschiedener Gebetsnetzwerke Europas zu Gemeinschaft und Austausch. Spannend!

18. August 2012 in Rotkreuz

Gebetstag der 24h Beter für Israel

Wenn man diesen Tag des Gebets nach der Anzahl der Teilnehmer beurteilen wollte, könnte man tatsächlich nur eine durchschnittliche Bewertung abgeben. Doch Gott macht SEIN Handeln nicht von der Grösse einer Gruppe, die im Gebet vor IHN kommt, abhängig. ER steht treu zu SEINEM Wort und SEINEN Verheissungen!

Schon in der Zeit der Anbetung, die den Tag eröffnete, waren SEINE Präsenz und SEINE Heiligkeit deutlich zu spüren.
Die Gebetszeit starteten wir dann mit einer Runde des Dankens für all das Gute und den Segen aus der Schweiz, das/der in und für Israel schon sichtbar wurde, wie zum Beispiel der Zionistenkongress in Basel oder die verschiedenen Israelwerke und –dienste.
Bevor wir diverse Gebetsanliegen vor Gott gebracht haben, baten wir in einem Teil der Busse um Vergebung für Antisemitismus, Ersatztheologie, Gleichgültigkeit und Schweigen sowie auch für einseitige bzw. falsche Berichterstattung der Medien.
In der Mittagspause gab es neben „Hörnli mit Ghacktem" auch Gelegenheit für Gemeinschaft und Austausch.
Am Nachmittag lag der Fokus auf dem Gebet für Volk und Gesellschaft, wie der Wahl des Premierministers von Israel im Herbst 2013 oder der 57. Wahl des US Präsidenten am 6. November 2012, und einem Gebetsblock für die messianische Gemeinde.
Wer nun denkt, etwas verpasst zu haben, dem sei gesagt, dass es auch nächstes Jahr wieder einen Israelgebetstag geben wird. Bis dahin bleiben wir dran, mit und für Israel zu beten!

Karin Wipf







Erweckung ist auch hinsichtlich des Themas Israel dringend notwendig! Die Verbundenheit mit unseren Wurzeln ist (über)- lebensnotwendig (du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich (Rö 11,18)). Da geht es um Antiisraelismus, Antisemitismus, Ersatz-Theologie, falsche Haltungen und Informationen und schlichtweg um Irrlehren. Deshalb sind Anlässe wie der IWS-Gebetstag, der 24h Israel-Gebetstag, Pro Israel-Kundgebungen auf dem Bundesplatz und viele andere Israel-Veranstaltungen so enorm wichtig. Das Gebet und die Fürbitte für Israel und unsere messianischen Geschwister spielen hierbei eine Schlüsselrolle! Deshalb treffen sich seit einigen Monaten auch immer wieder einige der IWS-Leiter, um jeweils monatlich in einem unserer Kantone zu beten. Wir halten diese Treffen ganz bewusst in diesem Rahmen ab und der Fokus ist eindeutig und klar: Es geht gegen das Bollwerk der Ersatztheologie, die blind macht und einen großen Teil der Gemeinde davon abhält, klar und biblisch deutlich Gottes Absichten mit seinem Volk und uns als Gemeinde zu sehen und zu verstehen.

Aus diesen Gründen laden wir Euch auch immer wieder ein, Teil der 24h Gebetskette für Israel zu werden. Kommt und betet mit!

W.W.

Termine:

04. - 07. Februar und
07. - 10. Februar 13
Tage der Begegnung Aesch/Spiez
Thema: Da erweckte der Herr…
Anmeldung: 062 965 29 62

18. - 24. März 13
Fastenwoche für die Schweiz
Info: www.verein-abraham.ch
Tel: 052 741 52 33

13. April 13
IWS Gebetstag
Info: www.verein-abraham.ch
Tel: 052 741 52 33

08. - 12. Mai 13
Sitzen zu Jesu Füssen
Gebetshaus Amden
Anmeldung: 055 611 23 33

21. - 25. August 13
Auschwitz Reise
Info: www.verein-abraham.ch
Tel: 052 741 52 33

30.10. - 02.11.13
72 Stunden Anbetung
9320 Arbon
Info: Urs Jundt
Tel: 079 416 15 00

im laufenden Jahre
Trompetenblasen in Europa
Interessierte, die uns bei einem Einsatz in einem Land begleiten wollen, melden sich bitte beim Sekretariat.
052 741 52 33 oder per Mail



MoMi
Jeden Montag Mittag von 12:00-12:10 Uhr beten die Christen in der Schweiz um eine Ausgiessung des Heiligen Geistes

www.verein-abraham.ch

Hochzeit im Team



Neuigkeiten aus unserer Familie und dem Team. Wir sind begeistert über die Hochzeit von Jonas und Sarah. Freude herrscht!
Foto von l.n.r.: Karin, Werner, Regula, Sarah, Jonas, Rahel, Michi, Hanna, Daniela

Dank und Segenswünsche

Geliebte Geschwister

An dieser Stelle möchten wir uns von Herzen bei Euch bedanken. Es ist wunderbar gemeinsam unterwegs zu sein und sich von solch treuen Weggefährten umgeben zu wissen. Danke für Eure Liebe und Wertschätzung in jeder Handreichung, durch Gebete, praktische Hilfe, Besuche, Einsätze und finanzielle Unterstützung. Wir brauchen Euch weiterhin ganz dringend und danken für Eure Treue! Freudige und erholsame Festtage und einen segensreichen Ausklang des Jahres 2012 und ebensolch einen Anfang im 2013!

Auf ein Wiedersehen freuen sich:
Werner u. Regula, Michi u. Rahel, Jonas u. Sarah, Hanna, Karin und Daniela

ABRAHAM DIENSTE

wurde im September 1996 gegründet, um auf der Grundlage der Bibel Gott und den Menschen zu dienen. Wir tun dies in der Schweiz, in Israel und anderen Nationen.
Zum Kernteam gehören: Hanna Woiwode, Jonas + Sarah Woiwode, Michael + Rahel Oberholzer, Karin Wipf, Daniela Stutz.
Die Gesamtleitung liegt bei Werner und Regula Woiwode.
Die Abraham-News erscheinen 2 mal jährlich und sind gratis erhältlich.
Redaktion: Werner Woiwode
Layout und Gestaltung: Michael Oberholzer

Wir sind verbunden mit **Gebet für die CH**, einem Netzwerk von Gebetshäusern- und bewegungen und mit **IWS**, einem Verbund von Israel Werken in der Schweiz und diversen Internationalen Versöhnungs- und Gebetsdiensten.

Abraham Dienste, Postfach, CH-8260 Stein am Rhein 1
Homepage: http://www.verein-abraham.ch
E-mail: info@verein-abraham.ch
Tel Büro 052 741 52 33 Fax 052 741 16 13
Einzahlungen in der Schweiz: PC 34-571355-9
Vom Ausland in Euro: PC 91-271690-2 EUR
IBAN: CH4809000000912716902
SWIFT Code/BIC: POFICHBE
Empfängerbank: Swiss Post, Post Finance, CH-3030 Bern
Bürozeiten: Dienstag 9.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr